



# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

## Kalenderwoche 1 (2.1. – 8.1.2023), Datenstand: 10.1.2023

### *Zusammenfassung der 1. KW 2023*

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung mit Fieber, Husten oder Halsschmerzen (ARE) ist in der 1. Kalenderwoche (KW) (2.1. – 8.1.2023) im Vergleich zur Vorwoche weiter gesunken (4,7 %; Vorwoche: 7,3 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls deutlich gesunken (1,0 %; Vorwoche: 1,9 %).

Um den Jahreswechsel wurde in allen Vorjahren ein Rückgang der ARE- und ILI-Raten beobachtet. Die Gesamt-ARE- und ILI-Rate lagen durch den starken Rückgang in den letzten drei Wochen in der 1. KW 2023 im Bereich der vorpandemischen Jahre zu dieser Zeit. Der weitere Verlauf nach den Ferien bzw. Feiertagen muss weiterhin abgewartet werden.

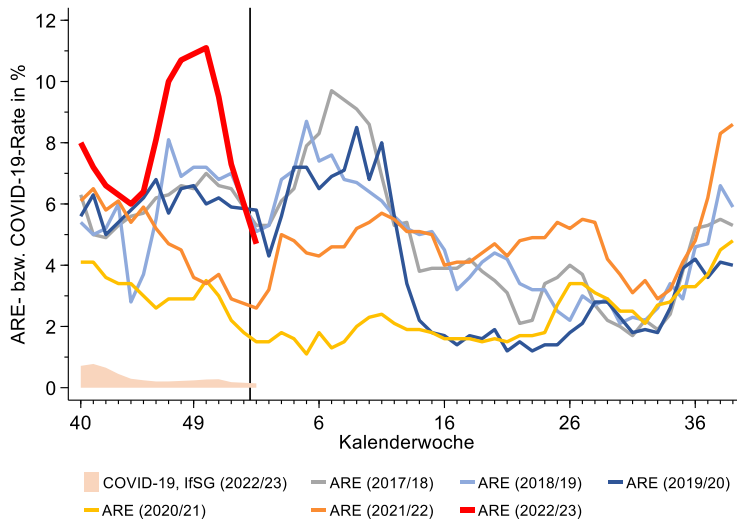
Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 1. KW 2023 beruhen auf den Angaben von 6.822 GrippeWeb-Teilnehmenden, von diesen meldeten 308 eine ARE und 64 eine ILI (Datenstand: 10.1.2023, 0:00 Uhr). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

### *Akute Atemwegserkrankungen (ARE)*

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Mit einer Gesamt-ARE-Rate von 4,7 % (entsprechend 4.700 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 1. KW 2023 etwa 4,0 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit mindestens Husten oder Halsschmerzen sowie mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Die Gesamt-ARE-Rate zeigte seit der 45. KW 2022 einen raschen Anstieg, in der 50. KW 2022 wurde der höchste Wert für das Jahr 2022 erreicht (11,1 %). Bis zum Jahreswechsel wurden in den Herbst- und beginnenden Wintermonaten ARE-Raten erreicht, die deutlich über den (vorpandemischen) Vorjahreswerten zu dieser Zeit lagen und sogar die Höchstwerte starker Grippewellen, die sonst üblicherweise im Februar erreicht wurden, überschritten hatten (z.B. Saison 2017/18; Abbildung 1, graue Linie). Ähnlich wie in den Jahren vor der Pandemie wurde seit der 51. KW 2022 ein Rückgang der ARE-Rate beobachtet, wobei die bundesweiten Schulferien um den Jahreswechsel herum zu einer deutlichen Reduktion der Übertragungen insbesondere bei Schulkindern beigetragen haben könnten. Laut der Definition der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) gibt es aktuell weiterhin eine erhöhte Influenzavirus- und RSV-Aktivität (siehe Abschnitt „Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza“).

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet (sandfarbene Fläche in Abbildung 1; Stand der IfSG-Meldedaten: 9.1.2023). Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung wie die Gesamt-ARE-Rate dargestellt. Die wöchentliche COVID-19-Rate in der Gesamtbevölkerung lag in der 1. KW 2023 bei rund 0,14 %. Das entspricht etwa 140 Fällen pro 100.000 Einwohnern bzw. etwa 140.000 neu übermittelten COVID-19-Fällen in der 1. KW. Zum Vergleich: Im Vorjahr zur 1. KW lag die COVID-19-Rate deutlich höher bei 0,4 %. Aufgrund der Feiertage und dem Jahreswechsel ist bei der Interpretation der IfSG-Meldedaten (COVID-19) zu beachten, dass mit einer geringeren Test- und Meldeaktivität zu rechnen ist und es noch zu Nachmeldungen kommen kann.

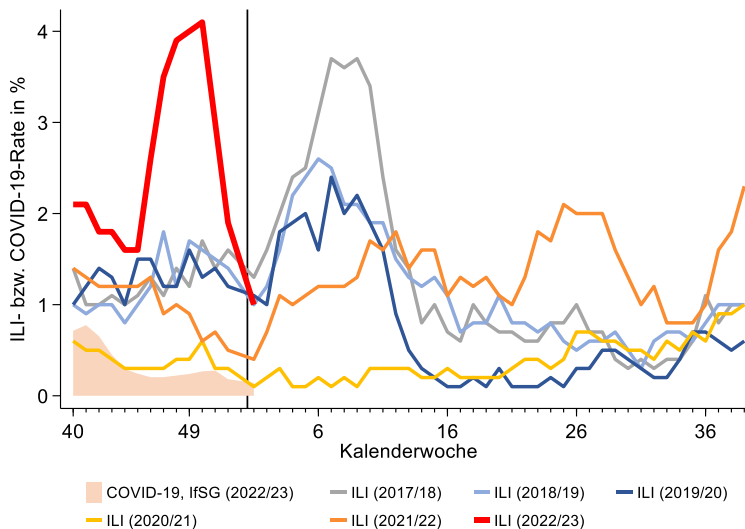
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 9.1.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Ähnlich wie bei der Gesamt-ARE-Rate ist die Gesamt-ILI-Rate in der 1. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls deutlich gesunken und befindet sich aktuell mit 1,0 % auf dem Niveau der vorpandemischen Jahre zur 1. KW. Die ILI-Rate entspricht mit 1.000 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner ca. 830.000 neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung in der 1. KW, ebenfalls unabhängig von einem Arztbesuch.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 9.1.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

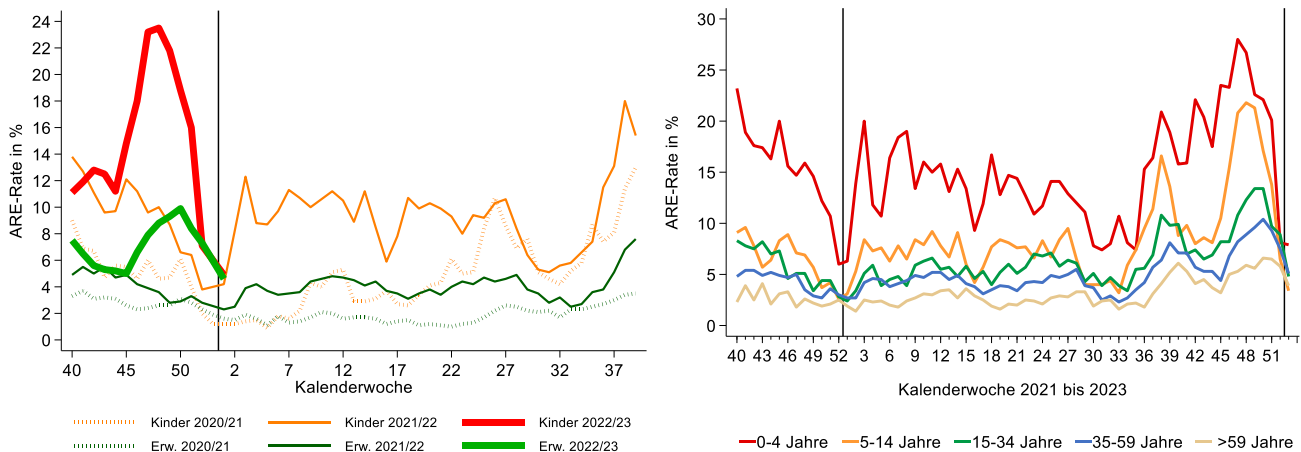
### Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Der weiter anhaltende Rückgang der Gesamt-ARE-Rate ist sowohl auf den Rückgang der ARE-Rate bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen zurückzuführen (Abbildung 3, links). Beide Raten liegen auf einem ähnlichen Niveau zwischen 4,6 % (Erwachsene) und 4,9 % (Kinder) und in einem Bereich wie vor der COVID-19-Pandemie.

Bei Betrachtung der ARE-Raten in den fünf verschiedenen Altersgruppen zeigt sich der Rückgang in den letzten Wochen über alle Altersgruppen hinweg in unterschiedlicher Ausprägung. Im Vergleich zur Vorwoche war bei den Kleinkindern der Rückgang nur sehr gering (rote Linie, Abbildung 3, rechts), während in den anderen Altersgruppen die ARE-Raten deutlich gesunken sind.

Ähnlich wie in den Vorjahren wurde um den Jahreswechsel herum ein Rückgang der ARE-Raten in allen Altersgruppen beobachtet. In der 1. KW 2023 hatten noch über 70 % der Bundesländer Schulferien.



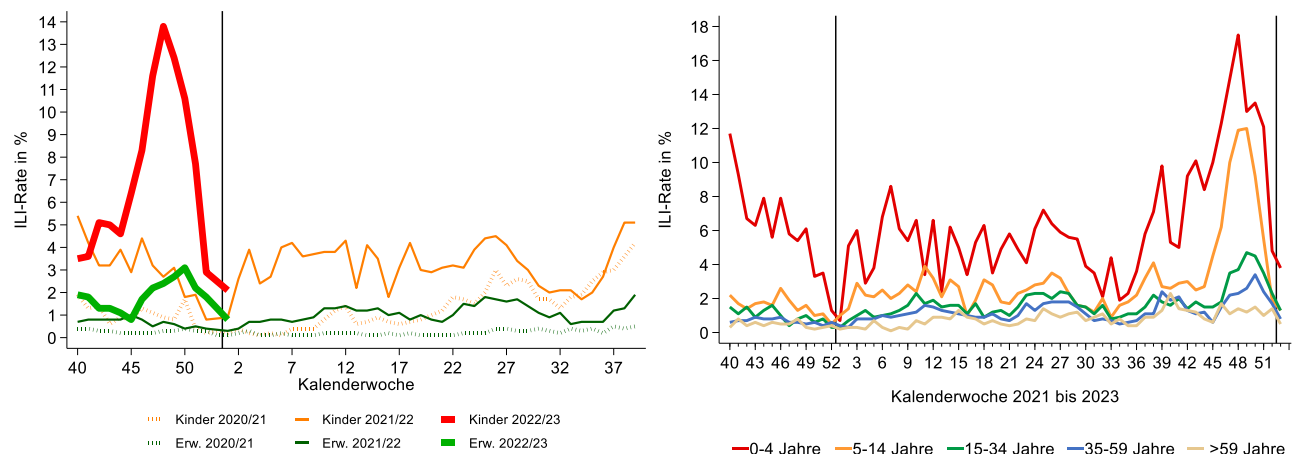
**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 1. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Die ILI-Rate zeigt in den meisten Altersgruppen eine ähnliche Entwicklung wie bei den ARE-Raten. Auch hier ist die ILI-Rate in allen Altersgruppen in der 1. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche gesunken (Abbildung 4, rechts). Die aktuellen ILI-Raten liegen größtenteils im Wertebereich der vorpandemischen Jahre. Allerdings liegt die ILI-Rate der Kleinkinder mit 3,8 % leicht über dem Median der Jahre 2011 bis 2019 zur 1. KW (2,2 %).



**Abbildung 4:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 1. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

### *Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza*

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 1. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit wie erwartet (und auch wie in den Vorjahren üblich) wieder gestiegen ist. Die Zahl der Arztbesuche lag über den Werten der 1. KW der Vorjahre.

Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 1. KW 2023 in insgesamt 73 (57 %) der 127 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. In den eingesandten Sentinelproben wurden hauptsächlich Influenzaviren (20 %) und Respiratorische Synzytialviren (RSV) (17 %) nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) insgesamt weiter gesunken und liegt auf einem hohen Niveau über den normalerweise zum Jahreswechsel beobachteten Werten. Dabei kam es bei den ab 80-jährigen zu einer sehr hohen Zahl an Krankenhausaufnahmen wegen SARI.

Die ARE-Aktivität ist in der 1. KW 2023 hauptsächlich auf die Zirkulation von Influenzaviren und RSV zurückzuführen. Influenzaviren verursachen weiterhin den Hauptteil der akuten Atemwegserkrankungen. Die weitere Entwicklung der Grippewelle in Deutschland kann erst in den kommenden Wochen besser beurteilt werden, da in der 1. KW 2023 bundesweit noch viele Bundesländer Schulferien hatten (Feriendichte über 70 %).

Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter:

[https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2022\\_2023/2023-01.pdf](https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2022_2023/2023-01.pdf).

#### Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 1/2023; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI 10.25646/10962